

Die Entwicklung der Neuapostolischen Kirche Gemeinde Neuwied

1908

kommen neuapostolische Christen aus Düsseldorf nach Neuwied. Die Glaubensgeschwister zeugen von ihrem Glauben und dem wiederaufgerichteten Apostelamt. Durch diese Missionsarbeit werden einige Menschen gefunden, die unter dem Wort glücklich werden. Erste Gottesdienste und Gebetsstunden finden in einer Wohnstube in der Feldkirchener Straße statt.

1910

erhält die junge Gemeinde ihren ersten Versammlungsraum in der Schloßstraße 44.

1912

erfolgt ein Umzug in die Pfarrstraße 54. In diesem Jahr wird Priester Heinrich Otto zum Vorsteher der Gemeinde Neuwied berufen. Während des ersten Weltkrieges kann das Gemeindeleben nur unter sehr schwierigen Verhältnissen aufrecht erhalten werden.

1919

muß aber wegen des starken Mitgliederzuwachses ein neues Kirchenlokal in der Mittelstraße 33 bezogen werden. Außerdem gründen Neuwieder Amtsträger neue Gemeinden im Westerwald und in Andernach.

1924

wird ein großer Saal an der Ecke Rheinstraße/Pfarrstraße angemietet. Diese geräumige Unterkunft bedeutet einen großen Aufschwung für das Gemeindeleben. Nach dem bereits bestehenden gemischten Chor wird ein Orchester gegründet.

1933

erhält die Gemeinde, zu der 105 Seelen in Neuwied und 35 in Andernach zählen, mit dem Hirten Caspari einen neuen Vorsteher, da sein Vorgänger Heinrich Otto als Bischof einen größeren Arbeitsbereich übernimmt. Die Zeugnisarbeit wird durch politische Verhältnisse erschwert, zumal die Neuapostolische Kirche zu jener Zeit nur ein "eingetragener Verein" war.

1945

Nach dem Zweiten Weltkrieg breitet sich das Werk Gottes im Raum Neuwied stetig aus. Mehrere Umzüge sind erforderlich, da die jeweiligen Räume schon nach kurzer Zeit für die wachsende Gemeinde zu klein werden.

1953

wird die Gemeinde Neuwied dem neu gegründeten Apostelbezirk Rheinand-Pfalz zugeordnet. Zu diesem Zeitpunkt zählen 158 Glaubensgeschwister zur Gemeinde. Außerdem erhält Neuwied sein eigenes Kirchenlokal in der Eduard-Verhülsdonk-Straße 7.

1962

Nach dem Tod des Hirten Caspari, der 29 Jahre lang der Gemeinde diente, werden seinem Sohn, Priester Heinrich Caspari die Aufgaben des Gemeindevorstehers anvertraut.

1970

Pr. Caspari empfängt das Gemeindevangelistenamt.

1985

Die Kirche erhält einen Anbau um, mit den entstehenden Räumen, der Kinder- und Jugendbetreuung besser gerecht werden zu können.

1990

Der Vorsteher Heinrich Caspari geht, nachdem er fast 30 Jahre lang in der Treue und im Eifer gedient hat, in den Ruhestand. Als Nachfolger wird Priester Bernd Unselt gesetzt.

1992

wird die vor fast 40 Jahren gebaute Kirche renoviert und erhält eine neue Orgel. Pr. Unselt wird das Evangelistenamt anvertraut.

1993

gehören 221 Geschwister zur Gemeinde.